

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag d. Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 5. Juli.							
Weizen	{	1. Qual.	20	80	Hafer	14	30
		"	19	80	Rüben (Avel)	—	—
Landroggen	{	1. Qual.	14	20	Raps 1. Qual.	—	—
		2. "	12	70	" 2. Qual.	—	—
Gerste	{	Winter	—	—	Kartoffeln	8	—
		"	—	—	Heu	6	—
Buchweizen	{	1. Qual.	—	—	Weggenstroß	4	80
		2. Qual.	—	—			
Preise unverändert.							
Rüböl per 100 Kilo in Partheien von 100 Ctr.						60	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise						62	—
Gereinigtes Del per 10 Kilo 3.— M. höher als Rüböl.							
Preßkuchen per 1000 Kilo						127	—
Weizen-Vorzug 00 per 100 Kilo						29	50
Kleien per 50 Kilo						4	80
Rüböl und Kuchen unverändert.							

Deutschland.

CPC. Berlin, 3. Juli. Während der ganzen heutigen Reichstags-Sitzung führte der Hr. v. Brandenstein das Präsidium, da Herr v. Seydewitz wegen dringender Familienangelegenheiten einen Urlaub angetreten hatte. Gestern wurde die Hauptsache der Position „Baumwolle und Baumwollwaaren“ bereits erledigt, indem die Stabschle für die württembergischen Baumwollengarn nach den Beschlüssen der Commission genehmigt wurden. Der Abg. Grad brachte einen Antrag ein, der eine Erhöhung des Zolls auf Baumwollwaaren bewirkte und einen ganz neuen Besteuerungsmaßstab aufstellte. Derselbe wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag der Abg. Löwe, Sonnemann und Genossen, welche den Zoll auf mehrfach gewirnten Nähnaden, auch accommodirten (zum Einzelverkauf vorgesehene) Nähnaden von 70 auf 36 M. pro 100 Kilo, und den Zoll auf rohe und gebleichte Baumwollwaaren von 80 resp. 100 auf 60 und den auf Garbinstoffe von 200 auf 120 M. pro 100 Kilo herabzusetzen wollten. Dagegen wurde ein Antrag des Abg. Landmann angenommen, den Zoll auf gebleichte und appretirte Garbinstoffe noch zu erhöhen und zwar auf 230 M. pro 100 Kilo. Die Abg. v. Heerenmann und Grünherz legten die Annahme des von ihnen eingebrachten Antrags durch, wonach für Seppinist von Baumwollabfällen der von der Commission genehmigte Satz von 10 M. nur gelten soll, wenn diese Stücke nicht über 50 Centimeter lang und breit sind. Die Position 18 (Kleider, Leibwälder, fertige, auch Zugwaaren) wird ganz nach den Commission-Beschlüssen angenommen. Unter diese fallen auch künstliche Blumen, für welche ein Zoll von 300 M. auf 100 Kilo festgesetzt ist, während für Bestandtheile derselben (Blätter, Stiele etc.) ein Zoll von 120 M. angesetzt ist. Auch die Pos. 22 (Leinwand, Leinwand und andere Leinwandwaaren) wird ganz nach den Beschlüssen der Commission angenommen, nachdem eine Forderung, welche der Abg. v. Wanken für gewisse Maschinenpistolen wünschte, abgelehnt und auch ein Antrag Löwe auf Zollermäßigung für gewisse Leinwand, Zwilling etc. (resp. für gewisse Fadenzahlen) nicht die Billigung des Hauses gefunden hatte. Dagegen wurde die Position 30 (Seide und Seidenwaaren) nach den Commission-Beschlüssen erledigt unter Annahme des erhöhten Zolls von 100 M. auf Zwirn aus Rohseide (Nähnadeln, Knopflochseide) gefärbt und ungefärbt, den der Abg. v. Knapp vorgeschlagen hatte. Gegen 1/6 vertagt sich das Haus auf Freitag (Sollatiz, Gewerbeordnungs-Novelle und Anträge).

Berlin, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Tarifcommission wurde zunächst beschlossen, die zweite Lesung der Finanzvorlage auszusetzen bis nach beendeter Lesung des Tarifgesetzes, um in die letztere sofort einzutreten. Im Verlaufe derselben wurde zunächst § 1 in folgender Fassung angenommen: „Das Gesetz tritt sofort in Kraft bezüglich der Tarifnummern 6 Eisen u. f. w., 14 Hopfen, 15 Instrumente, 23 Richte, 25 Materialwaaren u. f. w. (mit Ausschluss jedoch der Unterabtheilung 25 g, 26 Vel u. f. w., 29 Petroleum, 37 Thiere u. f. w. und 39 Vieh. Bezüglich der nachstehend bezeichneten Artikel: chemische Rindhöcker unter 5 o d. Tarifs, Harz (9 o d. Tarifs) die in 27 q des Tarifs aufgeführten Gegenstände (Mahl- und Mählenfabrikate); Leinwand, einfaches rohes mit der Hand gesponnen (unter 22 a, 2 des Tarifs); Glas, weißes, gepreßt, geschliffen, abgerieben, geschnitten oder gemultert (unter 10 o des Tarifs); Glas, farbiges, bemaltes oder vergoldetes ohne Unterschied der Form, Glaswaaren in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, edel vergoldetem oder versilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen) (unter 10 f des Tarifs) tritt das Gesetz mit dem 1. Januar 1880 in Kraft. Vom 1. October ab erlangt das Gesetz auch bezüglich der übrigen im Tarif aufgeführten Gegenstände Anwendung.“ Bezüglich der Artikel, welche bis zum 3. 1880 zurückgestellt sind, zu bemerken, daß diese Vertagung auf den bis zu jenem Termine lautenden Handelsvertrag mit Belgien zurückzuführen ist. — Nach der Post soll der Abg. Graf Leo Stolberg zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien auserwählt sein. — In der Berliner Volkszeitung liest man: Die National-Ztg. widmet dem scheidenden Finanzminister Hobrecht einen elegischen Nachruf, der mit Weibstrauch förmlich durchdrungen ist. Dr. Hobrecht ist das erste Opfer der neuen Politik des Kanzlers — das genügt, um ihn in den Augen der „Nat.-Zeitg.“ mit der Glorie des Martyrs zu schmücken. Unpöblich erscheint ihr Hr. Hobrecht als ein Mann aus dem Holze, aus welchem Staatsmänner geschnitten werden. Wir wollen nicht darüber rechten, ob das Holz gut oder schlecht war; der Künstler

aber, der bei uns die Staatsmänner schnitzte, schnitzte sie sich so, wie sie für seinen Bedarf sich eignen. In dieser Beziehung ist eine Anekdote sehr bezeichnend, die Hr. Hobrecht's Berufung schildert. „Wollen Sie Finanzminister werden, Hobrecht?“ Durchlaucht, ich verstehe von Finanzen leider gar nichts! „Dann sind Sie jaust mein Mann, mein lieber!“ Was Hr. Hobrecht auf dem Gebiete der Finanzen geleistet, ist uns bisher unbekannt geblieben; es war darüber bei seiner Berufung kein Zweifel, daß die Blide auf ihn sich gerichtet hatten, weil finanzwissenschaftliche Capacitäten, hervorragende Praktiker auf dem Gebiete des Finanzwesens nicht zu haben waren. Die „Nat.-Ztg.“ sagt selbst, daß das Gebiet Hr. Hobrecht ein fremdes gewesen. Nun, es gehört unseres Erachtens eine tüchtige Portion Selbstvertrauen oder ein sehr strebsamer Geist dazu, um angeht das dem Reichsschatzmeister von allen Seiten drohenden Unwetters, das doch wohl nur den ewig Sorglosen in den Kreisen der „Nat.-Ztg.“ verborgen geblieben war, sich an das Steuer zu stellen. Dieses stark entwickelte Selbstvertrauen hat kläglich Schiffbruch gelitten, und an dieser Thatsache wird die „Nat.-Ztg.“ dadurch nichts ändern, daß sie den scheidenden „Staatsmann“ nach seinem politischen Tode auf eine Weise noch in ihre nationale Räucherlammung hängt.

— Zur Ministerkrise liegen heute keine besonders bemerkenswerthen Nachrichten vor. Am schwersten fühlen sich die Liberalen durch den Rücktritt Falks getroffen, den sie bisher befanntlich noch als den „einzigen festen Punkt im Ministerium“ bezeichneten, an welchem sich die Herrschaft des Liberalismus noch anklammerte. Nun fürchten sie, daß es auch auf dem Gebiete der Kirche und Schule mit den liberalen Experimenten vorbei sei. In der Mittheilung der „Kreuztg.“, daß der Cultusminister sein Abschiedsgesuch damit begründet habe, daß nach seiner Ueberzeugung der Abschluß einer Verständigung mit der Kurie jetzt möglich sei, „er müsse aber besorgen, daß seine Person dabei hindern im Wege stehe“, bemerkt der „Reichsbote“: „Daß diese Begründung aus eigenem Antriebe des Ministers erfolgt sei, fällt uns schwer zu glauben; denn wir können uns nicht denken, daß Falk selbst auf den Gedanken gekommen wäre, es wäre für das Zustandekommen des kirchlichen Friedens, insbesondere auch im Hinblick auf die Interessen des Staates besser, wenn er vom Schauplatz abtrat. Aber etwas Wahres mag ja immerhin an dem Gerücht sein. Die Situation war schon lange so, daß Falk nicht mehr bleiben konnte und zwar nicht bloß auf dem Gebiete der Kirche, sondern auch auf dem der Schule. Während er noch fortwährend neue Simultanisierungen zuließ, wie neuerdings in Pommern in der Gegend von Rummelsberg, werden aus der Rheinprovinz von den dortigen Simultanschulen die unhaltbarsten Zustände berichtet.“ Vom Cultusminister Falk wird der „Magdeb. Ztg.“ berichtet, er habe gestern im Reichstage sich in sehr gehobener Stimmung befunden und den Eindruck gemacht, als fühle er sich seit Einreichung des Entlassungsgesuches von einer immensen Last befreit. Er sowohl als Friedenthal wolle sich in das Privatleben zurückziehen.

Breslau, 2. Juli. Wir brachten vor einiger Zeit Mittheilungen über die Lipiner Schulverhältnisse und meinten, die dortige Simultanschule wäre ein Unicum in ihrer Art. Leider ist dem nicht so. Der „Schles. Volksztg.“ wird nämlich noch von einer zweiten Simultanschule geschrieben, in der ungefähre dieselben Verhältnisse obwalten. Die Schule in Colonie Dorotheendorf bei Jäbze wird nämlich von 391 Kindern besucht, von denen 7 protestantisch, 6 jüdisch und 378 katholisch sind; dabei befindet sich 12 Minuten vor der Colonie eine protestantische und 15 Minuten eine jüdische Schule. Eine prächtige Illustration zur Falk'schen Aera! Was wohl die Protestanten sagen würden, wenn man mit ihnen in derselben Weise verfahren wollte?

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Der Senat nahm mit 159 gegen 107 Stimmen den Entwurf an, durch welchen Paris als Sitz der Kammern bestimmt wird.

— Die Kammer nahm den Artikel 1 des Ferry'schen Unterrichtsgesetzes an, durch welchen dem Staate die Vertheilung der Grabe wieder ausschließlich beigelegt wird.

— Der Aufstand im östlichen Algerien ist zu Ende. Der „Altkor“, der in Algier erscheint, meldet: „Nach den Nachrichten, die uns von der Grenze von Constantine zugehen, fand ein Kampf zwischen den Spahis und den auf der Flucht begriffenen Aufständischen statt, und zwar an der tunesischen Grenze bei der südöstlich von Biskra gelegenen Ortschaft Feriet El-Dueb. Der Insurgentenhaufe, in dessen Mitte sich der angebliche Scheich befand, bestand aus ungefähr 50 oder 60 Reitern und 150 bis 200 unberittenen Leuten. Eine große Anzahl der Aufständischen wurde getödtet, der Rest entkam. Man ist in ihrer Verfolgung begriffen.“ Die Regierung von Algerien theilt den Blättern folgende Nachrichten vom 29. v. M. mit: „Der Obercommandant von Tebessa meldet, daß die Flüchtlinge, denen wir den Weg bei Feriet verstellten, sich in die Sahara warfen, wo der größte Theil aus Wassermangel verstorben sein soll. Der Offizier, der die Gums in Reghin besetzt, zählt mehr als 300 Leichen bei Ouzern, im Süden der Stadt. Der Leichnam des Scheichs war nicht dabei. Die Leute erzählen, er sei seit dem Gefecht bei Feriet verschwunden. Der Commandant fügt hinzu, alle Verbindungen mit Tunis seien abgeschnitten und viele Gefangene seien gemacht. Vom Aures telegraphirt General Fergemol, daß die Uled-Daud die Kriegstheuer, obgleich langsam, zahlen, und daß die Unterwerfung der drei Fractionen der Beni-bu-Sliman geregelt und beendet sein wird. Was die anderen Beni-bu-Sliman betrifft, so fliehen sie bis jetzt vor den Colonnen.“

Italien.

Rom, 30. Juni. Durch den Tod des Cardinals Carafa di Traetto ist das Amt des Secretärs der Breven vacant geworden; Leo XIII. hat dasselbe dem Cardinal Mertel und das Secretariat der Deutschreiden dem Cardinal Giannelli übertragen.

Rom, 3. Juli. Dem „Popolo romano“ zufolge fand heute ein Ministerrath statt, worauf Depretis dem Könige das Entlassungsgesuch des Cabinets überreichte.

England.

London, 3. Juli. Die Regierung legte dem Parlamente das Budget über Egypten vor, dessen Depechen den Zeitraum vom 25. April bis 26. Juni umfassen. Eine Zusage des Grafen Munster an Lord Salisbury vom 4. Mai konstatirt, daß die deutsche Regierung sich jeder thätigen Einmischung in die ägyptischen Angelegenheiten, soweit letztere Fragen allgemeiner und politischer Natur betreffen, sowie des mehr oder minder direkten Einflusses auf die Verwaltung des Landes enthalten habe, indem es die Wahrung der allgemeinen europäischen Interessen, welche mit denen Deutschlands identisch seien, der wirksamen Sorge der meistinteressirten Mächte überlasse. Die deutsche Regierung beabsichtige an dieser Politik festzuhalten. Eine Depeche Lord Salisbury an Vasselles vom 18. Juni setzt die Gründe auseinander, welche die britische Regierung bewegen habe, die Abdankung des Khedive zu verlangen. Die Depeche schließt: das einzige Hinderniß einer Reform schein ihm der Charakter des Khedive zu sein, dessen finanzielle Verlegenheiten fast unvermeidlich zur Verdrückung des Landes führten, während seine Treulosigkeit die freundschaftlichen Bemühungen zur Abhilfe zu gelangen vereitelte. Ein Wechsel der Politik sei unmöglich; nur durch einen Regierungswechsel zu erreichen.

Rußland.

Ueber 400 Personen wurden, wie die „R. Fr. Pr.“ meldet, in Kiew in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni von der russischen Polizei und dem Militär verhaftet. Zuerst nahm man einen Gymnasialisten fest, der ein Palet zu befechtigen suchte, das revolutionäre Zeitungen, Semlja i Wolja und dergleichen enthielt. Vor dem Untersuchungsrichter gestand der Verhaftete, daß er eine geheime Versammlung besucht habe und verrieth auch den Ort der Versammlung. In der oben erwähnten Nacht begaben sich mehrere Polizeibeamte in Begleitung einer Compagnie Soldaten zu dem bezeichneten Hause, umzingelten dasselbe und nahmen mehr als 400 Verhaftungen von Personen vor. Es waren fast lauter russische und fremde Socialisten. Auch wurden unter denselben gegen 30 Gymnasialisten von Kiew entdeckt und mitverhaftet. In dem Hause, in welchem die Socialisten versammelt waren, fand die Polizei viele Gewehre, Revolver, Patronen und Dynamit. Der Zweck dieser Versammlung von so vielen Socialisten war, in Kiew eine allgemeine Revolution hervorzurufen und hierbei die politischen Verbrecher in der kiewer Citadelle zu befreien. Tags darauf wurden Hausdurchsuchungen im Geislichen-Seminar vorgenommen, dabei eine Buchdruckerpresse so wie zahlreiche Proclamationen und Bücher revolutionären Inhalts gefunden. Zwölf Theologie- und einige ihrer Professoren wurden verhaftet.

— Durch Urtheil des russischen Kriegsgerichts ist der Artilleriebeamte Titularrath Trisna wegen Erpressung von Geldern von den Trübschnecken der während des letzten Krieges gemieteten Transporte oder besonderen Standes- und Dienstrechte beraubt und zum Aufenthalt in das Gouvernement Tomsk verschickt worden. Das hiesige Militärbezirksgericht verurtheilte den früheren Commandeur der Leibgardengendarmesabron, Stabskapitän Peter Kiselewski, wegen Unterschlagung ihm dienstlich anvertrauter Gelder und wegen Fälschung von Documenten zur Degradation und Erstattung der defraudirten Summe im doppelten Betrage.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 5. Juli. Wie wir soeben vernahmen, soll dem früheren Stadtschreiber Dedder der Rest seiner Strafzeit erlassen worden sein.

Neuß, 5. Juli. In den Stallgebäulichkeiten des Bierbrauereibesizers Herrn A. Matheisen, Gladhammer, brach soeben Morgens 8 Uhr auf eine bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus. Man scheint dasselbe jedoch bald Herr zu werden.

± **Neuß, 4. Juli.** Auf dem Landwehr-Bezirks-Commando wurde heute ein Mann gefangen eingebracht, der dem Vernehmen nach schon zum zweiten Male von seinem Truppentheile, dem See-Bataillon, desertirt war. Derselbe ist von Weidrich gebürtig und wird morgen nach Düsseldorf abgeführt.

Bugheim-Mettesheim. Vor einem Monate kam nach Bugheim ein Schreiben der königlichen Regierung zu Düsseldorf, daß der hiesige Aspirant bis zur Ankunft des neuen Lehrers ausbleiben dürfe, und daß sie hierfür Anordnungen getroffen habe. Hierdurch hätten auf die einfachste Weise unsere Kinder den vollen Schulunterricht haben können, wie dieses auch im April der Fall war. Warum ist bis jetzt diese weise Anordnung der Regierung nicht ausgeführt worden? Nachdem die Knaben im Mai lange Zeit ohne Unterricht herumgelaufen, hatten sie bis jetzt wöchentlich nur 4 halbe Tage Unterricht, und mußten dafür 2 Lehrer aus fremden Gemeinden herüberkommen; die Kinder sind also hier 6 halbe Tage, in jeder der beiden andern Gemeinde 2 halbe Tage ohne Unterricht, was Alles so leicht zu

vermeiden war. Allgemein schüttelt man hier dazu den Kopf. Die Jugend leidet darunter. Sonst hält es so genau mit Disziplin für einzelne Kinder, und jetzt sind ganze Klassen viele Zeit ohne Unterricht. Müssen fremde Gemeinden sich gefallen lassen, daß ihre Lehrer zum Nachtheil der eigenen Gemeinde Schule halten in andern Gemeinden, besonders wo dieses nicht notwendig wäre, wenn im Sinne der königlichen Regierung gehandelt würde?

Köln, 3. Juli. Ein Pionier, der als ausgezeichnete Schwimmer bekannt war, küßte vorgestern im Rhein auf eine eigenhändige Weise das Leben ein. Derselbe fuhr in einem Ponton am deutzer Ufer entlang, während das in dem Fahrzeug befindliche Tau, an dem ein Unter befestigt war, in den Strom hinabgelassen wurde. Plötzlich ergriff ihn das Seil und warf ihn in das Wasser. Die bei ihm befindlichen Kameraden schenken im Augenblick dem Unfall kaum Beachtung. „Der kann ja schwimmen wie eine Ratte“, hieß es und man erwartete mit Zuversicht, daß er sofort wieder auftauchen werde. Dies geschah indeß nicht. Man zog deshalb das Tau schleunigst wieder in die Höhe und mit ihm den leblosen Mann, der mit einem Fuße daran festhing. Nun wurden sofort alle möglichen Wiederbelebungsversuche an ihm vorgenommen, allein er kam nicht mehr zu sich.

Köln, 4. Juli. In Stommeler Busch wurde in der Nacht vom 1. zum 2. d. einem Ackermann ein Pferd gestohlen und von dem Diebe an einen Pferdewechter in unserer Stadt verkauft. Der Eigentümer fand aber die Fährte seines Thieres, welches gestern beschlagnahmt und dem Eigentümer zurückgegeben wurde.

Bülpich, 1. Juli. Die beklagenswerthe Unvorsichtigkeit, geladene Waffen an zugänglichen Orten aufzubewahren, hat, wie man der „D. Rztg.“ berichtet, hier selbst zu einem iudicialen Unglücksfalle Anlaß gegeben. Am feste Peter und Paul waren während des Gottesdienstes zwei Kinder in der Wohnstube allein zurückgelassen worden. Das ältere, ein Kind von 10 Jahren, nimmt ein an der Wand hängendes geladenes Gewehr herunter, spielt damit, das Gewehr geht los, und das jüngere Kind bricht, tödtlich in den Kopf getroffen, zusammen. Einige Stunden später war das arme Opfer grenzenloser Unvorsichtigkeit eine Leiche.

Röttgen, 3. Juli. Vor vier Wochen wurde aus der hiesigen Kapelle das Tabernakel mit den h. Gefäßen gestohlen. Am 29. Juni fand man nach langem Suchen, der „D. Rztg.“ zufolge, den Tabernakel-Aussatz einige hundert Schritte von der Kapelle entfernt im Korn liegen. Die eine Seite war gewaltsam zertrümmert. Die h. Gefäße waren herausgenommen und die h. Hostien lagen theilweise im Tabernakel-Aussatz, theils unter demselben auf der Erde. Nachdem ein Geistlicher herbeigerufen war, wurden die h. Hostien in geziemender Weise in die Kapelle zurückgetragen und eine Sühne- und Dank-Andacht abgehalten.

Oberlahnstein, 2. Juli. Gestern ertrank im Rhein oberhalb der Stadt in der Nähe der Mergelskapelle der 13-jährige Sohn eines Schuhmachers. Derselbe war von seinen Eltern auf ihre nahe am Rhein gelegene Wiese geschickt worden, um Heu zu schneiden, aber, wie es heißt, mit der ausdrücklichen Warnung, vom Rhein weg zu bleiben.

Welschenneust. (Kreis Olpe), 2. Juli. Ueber den traurigen Tod des Pfarrers Cordes theilt der „Westf. Merkur“ heute noch Folgendes mit: Kirchenfänger Kniebe in Rhode beobachtete am 28. Juni Abends 7 Uhr das schreckliche Gewitter vom Fenster seiner Wohnung aus. Plötzlich bemerkte er, daß der Thurm der ziemlich hoch gelegenen Kirche von einem Blitzstrahl getroffen und Feuer gefangen hatte. Sofort eilte er in die Kirche, um den Herrn Pastor, den er noch im Beichtstuhl wußte, auf die Gefahr dieser Situation aufmerksam zu machen. Als er in die Nähe des Beichtstuhles gekommen, bemerkte er, daß derselbe größtentheils zerstört, und fand zu seinem größten Schrecken den Herrn Pastor zwar noch im Beichtstuhl sitzend, die Hände gefaltet, aber ganz schwarz im Gesicht und todt! die Kleidung und das Pres-

vier theilweise verkohlt. Da sonst Niemand in der Kirche anwesend gewesen, so scheint es, als ob der Herr Pastor noch auf Beichtfänger gewartet und so auf eine tragische Weise ein Opfer seiner Berufspflicht geworden.

(Turnfest zu Neuf.) Die Vorbereitungen für das am Sonntag den 13. cr. in den hiesigen städtischen Anlagen zu feiernde VI. Verbandsfest des Niederrheinischen Turngaues sind in stetig und glücklichem Fortschreiten begriffen. Das Fest wird mit einem Vormittags von 11—1 Uhr während den Turnen von Musterkriegen und Concert in der Promenade eingeleitet. Nachmittags 3 Uhr setzt sich der gewiß imposant werdende Festzug in Bewegung, demnächst Begrüßung der fremden Turner und Festrede des Gau-Vertreters.

Hierauf — unter Concentrirung zweier größerer Musikcorps — Beginn des Schauturnens, bestehend in Ordnungs- und Freilübungen, Geräte- und Kriechturnen; demnächst Wettturnen im Steinstoßen, Hoch- und Weitsprung und im Ringen. Abends Festball in der Tonhalle und Vertheilung der Ehrenkränze an die Sieger.

Außer den zum Niederrheinischen Turngau gehörigen Vereinen der Städte Grevel, Düsseldorf, Kaiserwerth, Kempen, Mörs, St. Denis, Uerdingen und Neuf sind befreundete Vereine verschiedener anderer Städte eingeladen, resp. haben ihre Betheiligung am Feste zugesagt, so daß sich ein hier nie gesehenes munteres Leben fröhlicher Turner entwickeln wird.

Die Restauration in der Promenade ist dem Herrn Math. Sommer übertragen, die beim Feste wird von der Weinhandlung Bald. Fischer ausgeführt.

Der Neuf-Turn-Verein, als festgebender Verein, hat es sich angelegen sein lassen, alles aufzubieten, um das Fest zu einem recht glänzenden und für die Besucher höchst interessanten zu gestalten.

Derselbe darf sich daher wohl der sichern Hoffnung hingeben, daß die Bürger der Stadt Neuf das Fest ebenfalls kräftig unterstützen werden. Die in Circulation gesetzte Subscriptionsliste dürfte zunächst hierzu die beste Gelegenheit bieten.

(Eingefandt.)

Neuf, 5. Juli. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Berichte hat sich im hiesigen Getreidegeschäft wiederum wenig zugetragen, was der Erwähnung werth wäre, denn bei gleich ruhiger Stimmung bewegte sich auch der Verkehr nur innerhalb der engeren Grenzen. Weizen und Roggen ließen sich noch eben zu den vorwöchentlichen Notierungen verwerthen. Gerste und Buchweizen ganz ohne Leben. Hafer behauptete den letzten Standpunkt. — Mit Ungarn ist das Geschäft in Rapeseed für die neue Saison mit einzelnen Aufträgen eröffnet worden; einen regelrechten Verkehr gestalten die nun dafür geltenden Forderungen indessen noch nicht. Rüböl etwas besser. Rübsamen preisstehend. — Wehl und Kleien ohne nennenswerthe Aenderung.

Köln, 4. Juli. Amtliche Notierungen der Handelsmayer. Weizen höher, eff. M. 21.00—21.50, fremder 18.50—19.50 B., per Juli 18.65 B., 18.65 B., 18.60 C., per Nov. 19.20—25 B., 19.25 B., 19.20 C. Roggen fester, eff. M. 13.00—15.00 B., fremder 11.50—14.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli — 11.75 B., 11.65 C., per Nov. 12.35—40 B., 12.40 B., 12.35 C. Hafer ohne Saad per 50 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B. Rüböl fester, per 50 Liter mit Faß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 30.00 B., per Oct. — B., 29.50 B., 29.40 C. (Pantmarkt.) Weizen M. 19—20.75; Roggen 13—14.50; Gerste 13.50—16.50; Hafer 14—15 bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Keine Zufuhr.

Grevel, 4. Juli. Weizen schwere Sorte 20.00, mittlere Sorte 19.00, leichte Sorte —. Roggen schwere Sorte 14.25, mittlere Sorte 13.25, Gerste schwere Sorte 20.00, mittlere Sorte 19.00, leichte —. Hafer schwere Sorte 14.00, mittlere Sorte 13.50, leichte —. (Alles per 100 Kilo.) Kartoffeln (per 100 Kilo) 10.00. Stroh (per 100 Kilo) 5.50. Neu (per 100 Kilo) 6.50. Rindfleisch (per 1/2 Kilo) —.55. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck —.75. Butter 0.85. Eier (60 Stück) 3.00.

Berlin, 4. Juli. Weizen per Juli-Aug. 184.— b., Sept.-Oct. 191.50 B., Oct.-Nov. 193.— b., Nov.-Dec. 194.— b., Roggen per Juli-Aug. 114.50 B., Juli-Aug. 114.50 B., Sept.-Oct. 123.— b., Oct.-Nov. 125.50 B., Hafer per Juli-Aug. 124.— b., 18.— b., Juli 18.— b., Br. August 18.50 Br., Septbr. 19.— b., Sept.-Dec. 19.25 Br. — Amerikan. Speck long dispo. frs. 65, short dispo. frs. 85.— Amerikan. Speck long dispo. frs. 65, short dispo. frs. 85.— Schweinefleisch frs. 57.—, — Woll-Umsatz 18 Ballen.

Antwerpen, 4. Juli. (Schluß.) Petroleum höher. Dispo. frs. 18.— b., 18.25 B., Juli 17.75 B., 18.— B., Aug. 18.50 B., Sept. 18.— B., Sept.-Dec. 19.50 Br.

Paris, 4. Juli. Mehl 8 Marken per Juli 59.—, August 59.50, Sept.-Dec. 60.—, Jan.-April 60.—. Weizen per Juli 26.75, August 27.—, Sept.-Dec. 27.25, Jan.-April 27.25. Roggen per Juli 17.50, August 17.50, Sept.-Dec. 17.50, Jan.-April 18.—. Rüböl per Juli 80.50, August 81.—, Sept.-Dec. 81.25, Jan.-April 81.25. Spiritus per Juli 53.25, August 53.75, Sept.-Dec. 54.—, Jan.-April 54.—. Zucker weißer No. 3 per Juli 66.75, August 66.75, Sept.-Dec. 57.—, Jan.-April —.

Köln, 4. Juli. Leinöl dispo. 27 1/2, per Oct.-Dec. 26 1/2. Raffinirtes Cottonöl dispo. 27 1/2, per Nov.-April —.

Liverpool, 4. Juli. Baumwolle unverändert. Umsatz 6000 B. Zufuhr 2000 B.

London, 4. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen, — zum Verkauf angeboten 7 Cargo's.

New-York, 3. Juli. Goldagio 108 1/2. London 4.85 1/2 D. — Mehl extra State D. 4.05. Roher Winterweizen 1.17. — Fracht für Getreide 4 1/4. Petroleum Standard white 12 cs. — Speck 5 1/4. — Baumwolle middling Upland 7 cs. — Baumwoll-Aufkäufer in hiesigen Häfen der Union 1000 Ballen, Export nach England — Ballen, nach dem Continent 1000 B.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Wien, 3. Juli. An den Markt gebracht waren 900 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 200 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 4 sh. — d. bis 7 sh. — d., Kalbfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 4 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag 6 Uhr entschlief sanft und gottgegeben zum ewigen Leben unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Maria Theodora Brähler,
im Alter von 20 Jahren, nach zweimonatlichem Krankenlager, zeitig gestärkt durch den Empfang der h. Sacramente der römisch-katholischen Kirche.
Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet für ihre Seelenruhe bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuf, Köln, Xanten,
4. Juli 1879.
Die Beerdigung findet Statt Samstag Nachmittag 3 Uhr, die Exequien Montag Morgen 8 1/2 Uhr.

Eau de Cologne.
Prima Qualität per Flasche 1 Mk. 20 Pfg., per 1/2 Flasche — 60 Pfg.
Expedition der Neuf-Grevenbroich. Zeitung.

Licitation zu Gohr.
In der außergerichtlichen Theilungssache der Kinder und Enkel von Albert Heinrichs in Gohr, nämlich: 1. des Gerhard Heinrichs Aderer daselbst; 2. des Peter Heinrichs, Aderer ebenfalls daselbst, und 3. des Johann Neuhäuser, Stellmacher, auch daselbst wohnend, im eigenen Namen und als Vater und gesetzlicher Vormund seines mit seiner verlebten ersten Ehefrau Elisabeth Bräunel gezeugten noch minorennen Kindes Namens: Johann Hubert Neuhäuser ohne Geschäft bei seinem Vater wohnend; sollen auf Grund Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichtes in Dormagen vom 13. Mai 1879, wonach die vor dem unterschriebenen Notar am 5. selbigen Monat gethätigte Verkaufsvereinbarung bestätigt worden, durch den unterschriebenen in der Stadt Neuf, Landgerichtsbezirk Düsseldorf, wohnenden Königlich Preussischen Notar Heinrich Joseph Klein folgende in der Gemeinde Gohr, Bürgermeisterei Nierenheim, gelegene, im Kataster unter Artikel 82 eingetragenen Immobilien öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:
1. 10 Acre 87 Meter Ackerland am Gohbestratherwege neben Ferdinand Eichhorn und Michael Helten, Flur O Nr. 90 des Katasters, Lage M. 180;
2. 14 Acre 72 Met. Ackerland am Neuhäuserwege neben Joh. Jos. Neuf, Flur O Nr. 592/147, Lage M. 195;
3. 6 Acre 40 Met. Ackerland am Gohbestratherwege neben Schilling, Broich und Ader. Emanuel, Flur O Nr. 204, Lage M. 135;
4. 7 Acre 97 Met. Ackerland am Gohbestratherwege neben Philipp Gremer und Werner Schroer, Flur O Nr. 382, Lage M. 120;
5. 8 Acre 21 Meter Ackerland an der Ruppheide neben Johann Hubert Eichhorn und Witwe Sattler, Flur O Nr. 436, Lage M. 135;
6. 5 Acre 29 Met. Oedland in den Ackerbüden neben der Gewanne und Anton Beder, Flur M Nr. 15/II Nr. 1, Lage M. 24;
7. 15 Acre 52 Met. Ackerland am Dellgrätherwege neben Simon Gahn und Heinrich Rix senior, Flur P Nr. 48 u. 49, Lage M. 300;
8. 34 Acre 70 Met. Ackerland aufm Broichschen neben Caspar Schmitz und Engelbert Zimmermann, Flur M Nr. 261/15, Lage M. 450;
9. 28 Acre 7 Met. Ackerland in den Ackerbüden neben Peter Joseph Loosen und Friedrich Schmitz, Flur M Nr. 544/9, Lage M. 390;
10. 34 Acre 7 Met. Ackerland in der Hofstube neben Stephan Hamacher und Witwe Boes, Flur M Nr. 572/9—15, Lage M. 450;
11. 24 Acre 77 Met. Ackerland in der Rosellerhütte neben Werner Schroer und Friedrich Schmitz, Flur M Nr. 765/9, Lage M. 360;

12. 8 Acre 14 Met. Ackerland am Gassenpfädchen neben Gerhard Vellen und Philipp Gremer, Flur O Nr. 261, Lage M. 140;
13. 7 Acre 56 Met. Ackerland am Dellgrätherwege neben Peter Reich und Heinrich Rix, Flur P Nr. 42 des Katasters, Lage M. 180.
Termin zum Verkaufe ist auf
Donnerstag den 10. Juli 1879,
Morgens 10 Uhr,
zu Gohr im Wirthshofe von Simon Gahn anberaumt, und können das Bedingungsheft wie die sonstigen Voracte bei dem unterschriebenen mit dem Verkaufe beauftragten Notar eingesehen werden.
Neuf, den 23. Mai 1879.
Der königliche Notar G. J. Klein.
Immobilar-Verkauf in Gohr.
Am Donnerstag den 10. Juli d. J. Nachmittags, gleich nach Beendigung des Verkaufes für die Kinder Heinrichs läßt Herr Heinrich Becklenberg zu Straberg öffentlich auf ausgedehnte Zahlstermine versteigern folgende in der Gemeinde Gohr gelegene Immobilien als:
26 Acre 39 Meter Ackerland am Gohbestratherwege neben M. Wathel und Gertrud Schieffer;
11 Acre 21 Meter Ackerland am Gassenpfädchen neben S. Rix und Heinrich Gohr;
8 Acre 84 Meter Ackerland am Gohbestratherwege neben P. J. Rix;
35 Acre 96 Meter Ackerland im Pfund neben Beder und Reich;
33 Acre 87 Meter Acker- u. Oed-

land in der Fuhrenbroichstube neben Clemens und Beder;
30 Acre 7 Meter Ackerland in der Nährkampsstube neben Clemens und Glasmacher;
28 Acre 30 Meter ditto daselbst neben Mai und Schröder, und
22 Acre 77 Meter ditto im Nebwinkel neben Mai und Wintels.
Neuf. Klein, Notar.
Guts-Verkauf.
Ein zu Kaarst an der Broichsterrasse gelegenes Ackerstück, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum, Gärten, Ackerland, Wiese und Holzung, circa 32 Morgen im Ganzen groß, steht unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber unter der Hand zu kaufen.
Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.
Neuf. Klein, Notar.
Ein Morgen Korn zu verkaufen bei Wilh. Baues, Seighöfen.

Fruchtverkauf und Verpachtung eines Erbes zu Rosellen.

Am Dienstag den 15. Juli 1879, Nachmittags um 3 Uhr, zu Rosellen im Wirthschaftslokale von Herrn Wilms lässt Herr Johann Peter Schraa zu Rosellen und dessen Kinder A. öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

- 1 Morgen 68 Ruthen Korn an der Heerstraße neben Gschw. Nix und W. Schmitz;
 - 1 Morgen 90 Ruthen ditto an der Heerstraße neben Kumpen;
 - 100 Ruthen ditto ober Schlichterum neben Leusch und Wieser;
 - 123 Ruthen 80 Fuß ditto an der Heerstraße neben W. Matheisen und W. Zander;
 - 102 Ruthen 12 Fuß ditto im Jagdsfelde neben Ehr. Groß und Pastoratshaus;
 - 1 Morgen 30 Ruthen 40 Fuß ditto in der Boos neben Komanns und Nix;
 - 49 Ruthen 21 Fuß ditto ober Schlichterum am Communalwege neben Matheisen und Leusch;
 - 1 Morgen 85 Ruthen Weizen am Bilsdörferdamm neben Wieser und Weg;
 - 1 Morgen 130 Ruthen 90 Fuß ditto am Bettelsummertischwege neben Matheisen und Wolff;
 - 101 Ruthen 27 Fuß ditto im Jagdsfelde neben Johann Schraa und Wollert;
 - 1 Morgen 45 Ruthen ditto in der Boos neben Stammen und Verck;
 - 1 Morgen ditto im Kirchbusch hinter der Heide neben M. Schönen;
 - 2 Morgen ditto auf dem Göltschenbroich neben Hemmerden und Dahmen;
 - 1 Morgen 58 Ruthen am Lindbroich neben Groß und Wicarsland;
 - 127 Ruthen 53 Fuß im Jagdsfelde neben W. Pfeiffer;
- B. auf mehrere Jahre öffentlich verpachten:
- das zu Schlichterum neben Effer gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Nr. 86, Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und sonstigem Zubehör, groß 12 Acre 81 Meter. Neuf. Knein, Notar.

Fruchtverkauf zu Rosellen.

Am Dienstag den 15. Juli 1879, Nachmittags,

gleich nach dem Verlaufe und der Verpachtung für Schraa im Wirthschaftslokale von Wilms zu Rosellen lassen die Kinder und Erben von W. Krieger am Neuenbaum öffentlich auf Credit versteigern:

- 1/4 Morg. Korn hinter dem Garten;
 - 1 1/2 Morg. ditto in der Stodlaach;
 - 1/2 Morg. Hafer im Frosenbroich;
 - 1 Morg. Kartoffeln und
 - 1 1/2 Viertel Morgen Möhren hinter dem Garten.
- Neuf. Knein, Notar.

Fruchtverkauf zu Gohr.

Am Freitag den 18. Juli 1879, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthschaftslokale von August Eichhorn, nicht wie früher angegeben am Donnerstag den 10. Juli, beim Wirthes S. Hahn, lässt Herr Adolf Eichhorn, früher in Gohr, jetzt in Benrath wohnend, öffentlich auf Credit versteigern:

- 170 Ruthen Korn am Nievenheimerweide,
- 1 Morg. 47 Acre ditto zwischen Gubbißrath,
- 152 Acre ditto daselbst,
- 2 Morg. ditto am Kavitenberg,
- 1 Morg. 64 Acre Weizen im Wobminkel,
- 122 Acre ditto daselbst,
- 122 Acre ditto am Kirchberge,

64 Acre ditto auf der Hülle,
152 Acre ditto zwischen Gubbißrath im Aufelamp,
1 Morg. 59 Acre Hafer zwischen Gubbißrath,
1 Morg. 28 Acre ditto an den Kreuzerweiden,

102 Acre ditto an der Stühede,
1 Morg. 64 Acre ditto in der Hofstube,
122 Acre ditto am Kirchberge,
170 Acre ditto in der Rosellerhütte.
Neuf. Knein, Notar.

Licitation zu Holzheim.

In der gerichtlichen Theilungssache der Eheleute Paul Schnorrenberg, Tagelöhner und Anna Sophia Tillmanns ohne Gewerbe zu Neukirchwerbe wohnend, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Küster und Advocat Dr. Beder in Düsseldorf,

gegen:

1. den Joseph Tillmanns, Tagelöhner zu Holzheim; 2. die Eheleute Joseph Bimpel, Tagelöhner und Cecilia geb. Tillmanns ohne Gewerbe beide in Neuf wohnend; 3. die Witwe des Aderers Joseph Stadler, Anna geb. Tillmanns, Aderin zu Neufbroich wohnend; Beklagte vertreten durch Advocat-Anwalt Bloem und Advocat Kaufen in Düsseldorf;

9. Mai 1879 durch den unterzeichneten hierzu committirten in der Stadt Neuf Landgerichtsbezirk Düsseldorf wohnenden königlichen Notar Heinrich Joseph Knein folgende Immobilien bei breunendem Lichte öffentlich versteigert werden, nämlich:
1. ein Grundstück, groß 26 Acre 33 Meter, gelegen in der Gemeinde Holzheim im Wobmloch neben Hermann Hartmann, Heinrich Krüll und einem Wege, katastrirt unter Artikel 241, Flur B Nr. 12, taxirt zu M. 900;
 2. Hausgarten und Hofraum mit Wohnhaus Nr. 164 und Scheune, groß zusammen 21 Acre 82 Meter, gelegen daselbst am Schwan neben Eppingenboverweg, Jacob Krüll und Ar. Toppes, katastrirt unter Art. 241, Flur B Nr. 88, 89, 90 und 91; taxirt zu M. 3000;
 3. Weide, groß 15 Acre 11 Meter, gelegen daselbst im Upperrbusch neben dem Communalwege, A. J. Krings und Wassergraben, katastrirt unter obigem Artikel, Flur B Nr. 230; taxirt zu M. 600;
 4. ein Stück Ackerland, groß 16 Acre 45 Meter, gelegen daselbst am Lindenweg neben Conrad Brems, Franz Joseph Krug, Lindenweg und Gschw. Effer, katastrirt unter besagtem Artikel Flur C Nr. 101; taxirt zu M. 450;
- Termin zum Verlaufe ist auf

Dienstag den 9. September 1879,

Nachmittags um 2 Uhr,

zu Holzheim im Wirthschaftslokale von Mertens anberaumt, und können die Bedingungen und sonstigen Veracten bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Neuf den 26. Juni 1879.

Der königliche Notar:

H. J. Knein.

Licitation zu Grimlinghausen.

In der Verkaufssache des Benefiziarerben des zu Düsseldorf verlebten Notars Herrn Victor Müller, nämlich des Herrn Victor Noeder, Bachhalter, zu München-Gladbach wohnend, sollen auf Grund Beschlusses des königlichen Landgerichts in Düsseldorf vom 7. Juni 1879 durch den unterzeichneten, mit diesem Verlaufe beauftragten, zu Neuf, Landgerichtsbezirk Düsseldorf wohnenden königlichen Notar Heinrich Joseph Knein folgende, zur Benefiziarerbschaft des genannten verlebten Herrn Notars Müller gehörige, in den Gemeinden Neuf und Grimlinghausen, im Kreise Neuf gelegene Immobilien öffentlich versteigert werden, und zwar:

A. In der Gemeinde Neuf gelegen:

1. Flur F Nr. 1100/365 u. 367, Ackerland, gelegen zu Neuf am Böttgerwege, groß 79 Acre 17 Meter, begrenzt von Victor Müller und Neuf, taxirt zu M. 1000;
2. Flur L Nr. 387/131, Holzung auch Weide, gelegen im Mühlenbruch, groß 12 Acre 61 Meter, begrenzt von der Erft und Effer, taxirt zu M. 225;
3. Flur M Nr. 28, Weide jenseit Ackerland im Hammerfeld, groß 1 Hectar 31 Acre 86 Meter, begrenzt von Gölges und Hellersberg, Taxe M. 1800;

B. In der Gemeinde Grimlinghausen gelegen:

4. Flur A Nr. 942/24, Wohnhaus Nr. 22, mit Stall und Hofraum, und Flur A Nr. 943/24, 944/25 und 945/25, Wohnhaus Nr. 21, mit Stall, Scheune, Hofraum, Garten und Obstand, zusammen an Flächeninhalt 12 Acre 81 Meter haltend, gelegen zu Grimlinghausen neben Theodor Meuter und Franz Gölges, Taxe M. 1800;
5. Flur A Nr. 1019/67 und 1020/68, Wohnhaus Nr. 20, mit Stall, Hofraum und Hausgarten, groß 34 Acre 69 Meter, gelegen daselbst neben Mathias Schwiager und Michael Wolff, Taxe M. 3000;
6. Flur A Nr. 1050/95, Weide, groß 1 Hectar 55 Acre 87 Meter, im Wobmloch, begrenzt von der Kölner Landstraße, B. Müller u. A. Hülen, Taxe M. 4500;
7. Flur A Nr. 1430/345, groß 1 Hectar 6 Acre 27 Meter, Ackerland am Rheinufer, begrenzt von der Kölner Landstraße, B. Müller, Heintz. Jof. Königshoven und einem Wege von der Chaussee nach dem Rhein, Taxe M. 1800;
8. Flur A Nr. 1431/346 und 348 1/2, Ackerland, groß 21 Acre 80 Meter am Rheinufer, begrenzt von der Kölner Landstraße und B. Müller, Taxe M. 315;
9. Flur A Nr. 1516/449 und 454, Weide, groß 3 Hectar 53 Acre 26 Meter in Wobmloch, begrenzt von Gölges, der Erft, Müller und Kölner Landstraße, von Grolte und Meise, Taxe M. 7800;
10. Flur A Nr. 1517/450, Weide, groß 15 Acre 20 Meter im Wobmloch, begrenzt von B. Müller und der Erft, Taxe M. 240;
11. Flur B Nr. 217/64 und 74, Weide jenseit Ackerland, groß 3 Hectar 22 Acre 22 Meter, unter Gnaden, begrenzt von Brors, von Grolte, Kirche zu Grimlinghausen u. Verschiedenen, Kallen u. Wittgens, Taxe M. 6400;
12. Flur O Nr. 381/24, Ackerland, groß 91 Acre 52 Meter auf der Haf, begrenzt von der Kölner Landstraße, einem Wege, Nicolaus Hansen und Michael Wolff, Taxe M. 1600;
13. Flur A Nr. 1712/951, Weide, groß 12 Acre 58 Meter im Wobmloch, begrenzt von B. Müller, Gemeinde Grimlinghausen, einem Wege und Philipp Gölges, Taxe M. 200;
14. Flur A Nr. 1713/95, Weide, groß 18 Acre 48 Meter, im Wobmloch, begrenzt von der Erft, Gemeinde Grimlinghausen und Victor Müller, Taxe M. 350;
15. Flur B Nr. 266/20 Weide, groß 43 Acre 87 Meter in den Benden,

begrenzt von Paul Kallen, Victor Müller, Karp, Brors, Bernard Kallen, Corn. Müller und Gottfried Engels, Taxe M. 900;

16. Flur A Nr. 1710/95, groß 3 Acre 49 Meter und Nr. 1708/95, groß 19 Acre 67 Meter, Weide, zu Grimlinghausen, begrenzt von der Gemeinde, einem Wege und der Erft, Taxe M. 330.

Termin zum Verlaufe ist auf

Donnerstag den 11. September 1879, Morgens um 10 Uhr,

im Wirthschaftslokale von Jacob Leuchterberg vor der Grimlinghauserbrücke, Gemeinde Neuf, anberaumt und können die Bedingungen wie die sonstigen Veracten bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Neuf, den 27. Juni 1879.

Der königliche Notar:
H. J. Knein.

Immobilienverkauf zu Gohr.

Auf Ersuchen der Vormundschaft von Hermann Nix sollen

am Montag den 7. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Herrn Hahn zu Gohr die nachbezeichneten, theils in der Bürgermeisterei Evinghoven und theils in der Gemeinde Gohr gelegenen Liegenheiten öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

A. Immobilien unter Evinghoven:

1. 4 Morg. Ackerland am Sittardeder neben Hilden und Nix;
2. 49 Acre 76 Meter Ackerland hinter der Düggeltherweide neben Nix und Hahn;
3. 20 Acre 4 Meter am Ramrathwege neben Nix und Eigenthum des Alerianer-Klosters zu Neuf;
4. 17 Acre 25 Meter Obstand am Bergerhof, begrenzt von Wittwe Peter- und Vorwäcker;
5. 10 Acre 92 Meter Ackerland an den Lichenden, begrenzt von Lütten, Schmitz, Pech und Altsof;
6. 5 Acre 9 Meter Ackerland in den Lichenden, begrenzt von Hönig und Althof;
7. 34 Acre 7 Meter Ackerland in der Hofstube begrenzt von Maßen und Hünig;
8. 6 Acre 25 Meter Holzung an der Nuß, neben Sönen und Schroer;
9. 34 Acre 27 Meter Ackerland am Gubbißrathweg, begrenzt von Nix und von Lennep;
10. 8 Acre 35 Meter Ackerland am Gnadenbalerweg, begrenzt von Nix, Wöb und von Lennep;
11. 1 Acre 53 Meter Holzung an der Bruchstraße, begrenzt von Math. Bolten und Adam Nix;
12. 55 Acre 15 Meter Ackerland am Neufwege, begrenzt von Thomas Schmitz und Adam Pech;
13. 2 Acre 90 Meter Holzung an der Nuß neben Supperch u. Eichhorn;
14. 60 Acre 13 Meter Ackerland am Gounganspöden neben Heinrich Amel und Johann Nix;
15. 2 Acre 63 Meter Holzung an der Nuß, begrenzt von Supperch und Nix.

Immobilien- und Fruchtverkauf zu Neuenhoven.

Am Dienstag den 8. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wohnung der Gschwister Mollenbroich zu Neuenhoven das denselben zugehörige an der Dorfstraße neben Schmitz und Holz gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hausplatz, Hofraum, Stall, Schuppen und Garten, groß 3 Acre 42 Meter,

öffentlich zum Verkauf und bei einem nicht annehmbaren Gebote zur Vermietung ausstellen.

Hiernach lässt Herr Franz Broich, Rentner zu Wevelinghoven 4 Morgen Korn im Schellerfeld an der Landwehr in Abtheilungen verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Der Adam Kennesfeld, der wegen Diebstahls vor die Rufen kommt, ist nicht der Sohn von Wittwe Wilhelm Kennesfeld.

Immobilienverkauf zu Stürzelberg.

Am Donnerstag den 10. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf Ersuchen der Wittve und Kinder von Joseph Offer in der Wohnung des Wirthes Wantum zu Stürzelberg die nachbezeichneten Liegenheiten mit den darauf stehenden Früchten gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft versteigern, nämlich:

1. ein zu Stürzelberg gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Garten und einer diesem Erbe gegenüber gelegenen Weide, groß im Ganzen 13 Acre 91 Meter und begrenzt von Theodor Beschlenberg und der Rectorath;
2. eine daselbst auf dem Grentz gelegene Weide, groß 12 Acre 63 Meter;
3. eine daselbst in der Flurabtheilung Baleswinkel gelegene Parzelle Ackerland, groß 16 Acre 13 Meter;
4. eine daselbst in der Flurabtheilung Kleiner Buschweg gelegene Parzelle Ackerland, groß 36 Acre 95 Meter;
5. eine daselbst in der Flurabtheilung Galsenfeld gelegene Parzelle Ackerland, groß 18 Acre 85 Meter und
6. eine daselbst an der Hahnenpüßheide ober Arenshöhe gelegene Parzelle Ackerland, groß 16 Acre 3 Meter.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Fruchtverkauf zu Weckoven.

Am Freitag den 11. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

werden in der Wohnung des Wirthes Gärten zu Weckoven folgende auf den Pachtländern von Wierich und Schmitz stehenden Früchte öffentlich an den Meistbietenden auf Credit verkauft, nämlich:

- 3 Morgen Roggen an der Landstraße neben dem Pächter Reinard,
 - 3 Morgen ditto an der Bach neben Erben Kaufen,
 - 1/4 Morgen ditto auf dem Eichenlamp neben Mengwasser
 - 4 Morgen ditto an der Landstraße.
- Sodann lässt Herr Hubert Deuf in Helsenstein die nachbezeichneten im Helsensteinerfelde stehenden Früchte öffentlich verkaufen, nämlich:
- 1 Morgen Kleebischhafer auf dem Trohnader
 - 1 Morgen ditto an der Weide.
- Wevelinghoven. Notar Borren.

Trauben-Brust-Syrup mit Fenchelhonig.

beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustschmerzen. In Flaschen a 50 Pf., 1 u. 1 1/2 M. A. J. Kamphausen in Neuss. F. Wittgen in Neuss. J. Gammersbach in Neuss. Heintz. Mobis in Neuss. H. Wilberz in Grovenbroich.

Holsteiner Juni-Gras-Butter.

I. frische süße Tischbutter per Pfd. 90 Pfg. II. frische süße Tischbutter per Pfd. 80 Pfg. I. fette reinförm. Backbutter per Pfd. 70 Pfg. in Fässern a 8 Pfd. Netto, zollfrei und franco gegen Postnachnahme. Verpackung gratis. 3 Fäß einer Sorte 3 Pfg., 6 Fäß 5 Pfg. billiger. Nicht-convenientes nehme gegen Nachnahme zurück. — Ottenien, Holstein.

A. L. Mohr.

Fruchtverkauf zu Mündrath.

Am Freitag, den 11. Juli d. J., gleich nach dem vorbezeichneten Fruchtverkauf zu Wehden und Nachmittags gegen 2 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirtes Dicken zu Mündrath für Rechnung von Joh. Cremer und Kinder die nachbezeichneten Früchte öffentlich an den Meistbietenden auf Credit zur Versteigerung ausstellen, nämlich:

1/2 Mrg. Roggen im Strang neben Sellen, 115 Rth. 60 Fuß ditto im Strang neben Jppers und Wrens, 105 Rth. 20 Fuß ditto im Frehe neben Krikel, 1/2 Mrg. ditto am Reiberbusch neben Schilling und Calefics, 1/2 Mrg. Weizen im Rötterskamp neben Berg, 70 Rth. 50 Fuß ditto daselbst neben Calefics und Geister, 38 Rth. 30 Fuß im Dorf neben Calefics und Neutkirchen, 19 Rth. 60 Fuß Weizen im untersten Kamp neben Matheisen, 1/2 Mrg. Hafer im Rötterskamp neben Berg, 59 Rth. 30 Fuß Hafer im untersten Kamp neben Calefics und Wrens.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Fruchtverkauf zu Barrenstein.

Am Montag den 14. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich für Herrn Franz Joseph Schiffer zu Barrenstein in der Wohnung des Wirtes Oehmen daselbst: 6 Morgen Roggen im Muckhauserfeld, 3 Morgen Weizen daselbst, — in Abtheilungen und ferner eine zweifache Drechselschneide öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Frucht - Verkauf zu Gönningen.

Am Donnerstag den 17. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich für Herrn J. Wöffen und Söhne zu Hochneutkirch und Herrn Israel Wühl zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirtes Leuffen zu Gönningen

3 Morg. Roggen am Kelleracker neben Effer und Wwe. Jüllien, 3 Morg. Weizen am Kelleracker neben Janßen und dem Wege nach Deddinghoven, 5 Morg. 53 Rth. Brach- und Kleedisch-Hafer am Pade zu Ramrath zwischen Gönningen neben Jngermann und Janßen, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit veräußern.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Immobilienverkauf zu Gönningen.

Am Donnerstag, den 17. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Rechnung des Herrn Christian Leuffen zu Gönningen in dessen Wohnung daselbst die nachbeschriebenen in der Gemeinde Gönningen gelegenen Liegenheiten gegen Zahlungsanstand und Bürgschaft zur Versteigerung ausstellen, nämlich:

1. eine auf der Hede gelegene Parzelle Ackerland, groß 1 Hectar 48 Acre 39 Meter,
2. eine auf'm Behnhofsacker gelegene Ackerparzelle, groß 47 Acre 47 Meter,
3. eine daselbst gelegene Parzelle Ackerland, groß 1 Hectar 1 Acre 84 Meter.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Capitalien

von 15000 und 12000 Mark und in anderen Beträgen ist gegen erste Hypothek auszuliehen beauftragt

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Frucht-Verkauf und Verpachtung zu Hemmerden.

Am Montag den 21. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

werden in der Wohnung des Wirtes Hubert Schiffer zu Hemmerden für Rechnung der Wittve Jacob Breuer daselbst

55 Ruten halb Weizen und halb Hafer im Schriebersfeld, 60 Ruten Hafer am langen Morgen, 1 Morg. 23 Ruten Roggen, Weizen und Hafer am Beltratherwege, 110 Ruten hinter Posterskamp, halb Hafer und halb Weizen, 102 Ruten Roggen und Weizen an der Landwehr.

Gleich nach diesem Verkaufe werden obige Parzellen öffentlich auf längere Jahre verpachtet.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Immobilienverkauf zu Neutkirchen.

Am Montag den 4. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirtes Jordans (früher Hlod) in Sachen Engels

ein zu Neutkirchen gelegenes Erbe, bestehend in einem zweistöckigen und zu jedem Geschäfte vorthellhaft gelegenen Wohnhause, Scheune, Stallung, Baumgarten und Garten, groß 160 Ruten 80 Fuß, ferner circa 3 Morgen Ackerland an der Viehstraße daselbst öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Notar Vorren.

Gründlichen Unterricht

im Freihands- und Lineargeichnen als auch in Mathematik erteilt

C. Schmeck, Oberstraße 63.

Meine Wohnung ist bei Herrn Fester nahe an der Untermaße und halte mich in allen Vermessungsarbeiten bestens empfohlen, mit dem Versprechen pünktlicher Bedienung.

Wevelinghoven, den 2. Juli 1879.

Reuter, Geometer.

Höchst wichtig für Brauereibesitzer und Schenkwirthe!

Conservation oder Aufbewahrung und Erhaltung der Biere. Das Bier vor den Einflüssen der Temperatur während des Sommers gänzlich zu bewahren.

Auf Verlangen Näheres.

A. Caspers, Wanklo, Nbgst. Düsseldorf.

Geberste Schacht- und Zugtiefer wieder vorrätig bei

Hub. Kader, Hammthor 11.

Täglich frische Erdbeeren zu haben bei Jppers, Oberstr. 27.

Gegenerklärung.

Viele, welche meinen Laden betreten um Speck zu kaufen fragen: Ist es auch frisches amerikanisches? es wird doch wohl kein überjähriges hiesiges sein?

Um nun den Bewohnern von Neuf und Umgegend Gewissheit zu verschaffen, sichere ich Demjenigen, der mir beweist, daß in meinem Geschäfte jemals hiesiges Speck verkauft wurde, die Summe von M. 300 zu.

Jean Kappes, Antikehaer.

Ein kleines Notizbuch mit Gerwerbeschein und Steuerzettel wurde auf dem Wege von Grefeld nach Neuf verloren.

Auf demselben Wege ein grauer Hund entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung beim Wirt Herrn.

Stephan, Neuf-Badericher Chaussee.

Licht. Küchen- u. Kindermädchen für jetzt und Oct. erhalten Stelle durch Frau Köcher, Friedhof 6 Neuf.

Neuss. Büchel 18. Neuss. Die Instrumenten- & Musikalien-Handlung

von **Jac. Lorenz**

empfiehlt eine große Auswahl vorzüglicher Pianinos, besonders aus der anerkannt tüchtigen Fabrik „Habel & Schleiter“, Stuttgart-Heilbronn. Ferner ein großes Lager von deutschen und amerikanischen Harmoniums (Cottage-Organen) zu auffallend billigen aber festen Preisen. Reparaturen und Stimmungen werden prompt befohrt.

Für Schuhmacher!

Callutta, alte und neue Riemen-Abfälle, (Seronen), Risten-Leder zu ganz billigen Preisen wieder vorrätig.

Jac. Spier.

Gefallenes Vieh

jeder Art wird zum höchsten Werthe angekauft in der Melatener Dünger-Fabrik von Robert Schleicher in Köln am Wege der neuen Kölnener Wasfabrik. — Anmeldungen auf der Fabrik und Sepengasse 1, Köln.

Jacob Breuer,

Neuf, Krämerstraße empfiehlt:

Geschäftsbücher, nur eigenes Fabrikat, in allen Einaturen und Formaten, nicht vorrätige Extra-Muster werden sofort und billig angefertigt. Einkände nach Wunsch.

Copirbücher von 1000 Blatt a 3 Mark an, Copirpresse, Briefwaagen, Biblirbaptis und Einlagen dazu.

Schreibpapier in allen schweren Formaten und Qualitäten, ebenso Conceptpapier.

Postpapier Quartformat mit und ohne Annotur, pr. Ries 960 Bogen von 6 Mark an, per Buch 20 Pfg.

Octav-Postpapier blau u. weiß, mit und ohne Linien, bl. u. pr. Paket von 240 Bogen von 1 M. 30 Pfg. an, per Buch 18 Pfg., weiß liniert von 240 Bogen von 1 M. 70 Pfg. an, per Buch 20 Pfg.

Löschpapier roth u. weiß, Größe 48/61, per Buch 75 Pfg.

Löschcarton weiß u. roth, pr. Buch 2/50 M. an.

Löschapparaten in 3 Größen. Cartonverpackung nebst passenden Couverts in 3 Größen, dasselbe mit Monogramm vorrätig.

Zeichenpapier von Butmann und vegetabilisches in Bogen u. Rollen.

Pauspapier und Pausleinen. Packpapier in Rollen und Bogen verschiedener Größe, Qualität und Schwere.

Besonders aufmerksam mache ich auf Strohpapier.

Converts von den kleinsten Bistentarten bis zu den größten Altencouverts in den billigsten Concept, Ganz wie auch in den feinsten Glaceloffen-Papier per 100 Stück v. 25 Pfg. an.

Musterbüden von Pergament und Conceptpapier in verschiedenen Größen, sowie alle sonstigen Schreib- und Comptoir-Accessorien.

Ein 2. Etage, 5 Räume, nebst Antheil an Keller, Waschküche u. Speisekammer zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Ein Unterhaus für Bäderei und Wirtschaft wie auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist pro 1. October zu vermieten. Von wem, f. d. Exp.

2 Wohnungen zu vermieten. Wevelinghoven Gränstraße Nr. 52.

Vor dem Oberthor 3 schöne Zimmer zu vermieten. Näb. Oberstr. 8.

Ein Paar zahme Falken zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Ein kl. schwarzer Hund (Rattenfänger) mit kurzen Ohren und Schwanz entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Friedhof 6.

Tanzzelte

in jeder beliebigen Größe zu vermieten bei

Jacob Meuser, Neuenhausen.

Eine lange Karre mit breiten Rädern steht zu verkaufen. W. f. d. Exp.

Küchen- und Kindermädchen auf sofort gesucht.

Frau Köpinger, Glockhammer 47.

Kapelle zu Vorst bei Büttgen.

Von morgen, Sonntag den 6. Juli bis Sonntag den 13.

Orten zur Verehrung der h. vierzehn Nothhelfer.

An den Wochentagen Morgens 7 Uhr: Vesper und 8 Uhr: Predigt.

Sonntag den 13., Nachmittags 4 Uhr: Schlussandacht mit Predigt.

Einladung.

Auf nächsten Mittwoch den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, sind hierdurch die Kathol. Küster der Kreise Neuf-Grevenbroich freundlichst eingeladen nach Neuf in die Constantia, wegen der Unterstufungskasse.

Es wird gebeten, etwaige Vorschläge oder Wünsche zu einer gemeinwärtlichen Vespere resp. Formulierung alsdann gefälligst vorbringen zu wollen, da solche nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben dem Vorstände einen Monat vor der General-Versammlung, welche am 26. August c. zu Dortmund stattfinden wird, eingereicht sind.

Städt. Männergesangs-Verein & Damenchor.

Der Ausflug nach Eller wird des schlechten Wetters wegen aufgeschoben. Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Abend nach dem Turnen: General-Versammlung.

Versammlung über das Gewerbebandfest am 13. cr.

Der Turnrath.

Neusser Krieger-Verein.

Montag den 7. Juli 1879: Monats-Versammlung.

Glogius = Verein.

Heute Abend 9 Uhr Rechnungsablage bei Gebr. Junfers.

Der Vorstand.

Gesellen-Krankenkasse.

Montag Abend nach 8 Uhr: Beitragszahlung

bei Gebrüder Junfers.

Der Vorstand.

Hôtel Berghaus,

früher Streiffing.

Hochfeines Kronen-Lager-Bier in Anstich.

Die Kunst-Glashütte im Kaufhause

ist von morgen Sonntag den 6. Juli bis auf Weiteres eröffnet

Sie folgen

taucht sehr das Frühlings-Brief über habe. Frau die Mittheil Kinder die noch am A mittag nicht noch Bild denn Herr genau in d Mit W geben, da so ward v Punkt der und seine G entfernten G waren in ih ruine nicht gedacht, da zu haben u Gränden, w nöthig erach Mit eine

besten Qualität, alte oberländische. Bahnhof Grevenbroich.

Mohs Heinen.

Announce!

Ein junger Mann, welcher längere Jahre in der Mehl- u. Getreide-Branchen tätig, mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten auf dem Comptoir vertraut, sowie mit der Buchführung am Nieder- und Ober-Rhein bekannt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, am liebsten in ähnlicher Branche.

Gest. Offerten werden erbeten unter P. B. 15 an die Exp. d. Bl.

Für ein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird

ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie, kath., gesucht.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

nist mit reißender Schnelle auf 1 zu fast 20%, d. h. Silber stürzte um etwa 30 pCt. Man begreife, was das sagen will! Alles gemünzte und ungemünzte Silber, alle silbernen Geräte, Geschmeide und Kunstwerke, alle Silberschätze in den Bergwerken hatten binnen drei Jahren 30 Procent des Werthes verloren; der Staat wie der Private hatten an ihrem Vermögen 30 Procent eingebüßt, als ob über Nacht Diebe eingebrochen wären und es ihnen gestohlen hätten. Auch alle ausstehenden Forderungen, Zinsen, Zins- und Dividendencoupons, die in Silber beglichen werden konnten, waren um 30 Procent weniger werth geworden. Und das Alles hatte mit seiner Goldwährung Herr Damberger gethan!

Das Pfandleihwesen.

(Aus den „Christlich-socialen Blättern.“)

I.

„Wenn ihr den Armen aus meinem Volke Geld leiht, so sollt ihr nicht unarmherzig sein und sie durch eure Zinsen nicht erdrücken.“
Exod. c. XXII, 25.

Der Zweck aller Leihinstitute ist, den Geldbedürftigen gegen Hinterlage eines Faustpfandes baare Darlehen zu geben. Der Borgende erhält das Pfand zurüch, sobald er es durch die empfangene Summe mit deren Zinsen wieder loskauft; läßt er den festgesetzten Termin verstreichen, so wird das Pfandobjekt von der Anstalt verkauft und im Falle, daß der Erlös die Darlehenssumme nebst Zinsen übersteigt, der Ueberschuß zurückerstattet.

Die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Leihanstalten springt auf den ersten Blick in die Augen. Sie wenden sich vorzugsweise an die niederen Volksklassen und man kann sie wohl mit Recht ihre einzige Creditanstalt nennen.

Die niederen Volksklassen, d. h. die große Mehrheit der Menschen, haben eben nur Mobilarvermögen. Einige Hausgeräte, Kleidungsstücke oder Leinwand, das ist Alles, was der gewöhnliche Arbeiter sein eigen nennt, so lange es ihm noch nicht gelungen ist, eine kleine Ersparniß zu machen — und Gott weiß, wie schwer das oft selbst dem fleißigen und ordentlichen Arbeiter wird. Geseht nun, es trete eine Krankheit, eine Arbeitsstockung ein oder es macht sich sonst ein dringendes Bedürfnis geltend, wo soll er dann Hilfe finden? Dem Reichen bleibt bei unvorhergesehenen Unglücksfällen noch immer die Möglichkeit, auf sein Immobilienvermögen eine Hypothek aufzunehmen; auch wird ihm leicht Credit eröffnet. Der Arme hat freilich gleichfalls gute Freunde, aber er würde sich vergebens an sie wenden, nicht als ob sie kein Herz für sein Mißgeschick hätten, sondern weil sie eben so mittellos sind, wie er selbst.

Für diese äußerste Nothlage gibt es nur eine Rettung: die Leihanstalt. Existirt eine solche nicht, so ist der Arme gezwungen, seine geringe Habe um einen Spottpreis an unarmherzige Althändler zu verkaufen.

Zwischen dem Verkaufe und der Verpfändung eines Vermögensstückes besteht aber ein großer und wohl zu beachtender Unterschied.

Der Verkauf ist unwiderruflich, er nimmt dem Besitzer für immer den betreffenden Gegenstand. Volla zieht sich zudem dieser Handel unter dem Drange der

Noth, so ist er fast immer von den empfindlichsten Verlusten für den Verkäufer begleitet.

Die Verpfändung im Gegentheil ist nur zeitweilig und geschieht sie bei einer in christlichem Geiste geleiteten Leihanstalt, so gewährt sie dem Borgenden auch eine Summe, welche mehr in Verhältnis zu dem Pfandobjekte steht. Durch die Verpfändung wird also der Besitz nur für eine Zeit unterbrochen, das Eigentum bleibt.

Manch bittere Thränen sind gewiß oft geflossen, ehe sich der Arme entschlossen, den Weg des Pfandhause zu gehen: bald ist es ein Möbel, das sich von den Eltern auf die Kinder vererbt, bald ein bescheidenes Kleinod, das an glücklichere Tage erinnert. Aber der Gedanke, daß die Trennung nicht unwiderruflich ist, gibt neuen Muth; er ist ein mächtiger Sporn zu verdoppelter Anstrengung, um durch Fleiß und Sparsamkeit die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Es wäre jedenfalls von hohem Interesse, zu erfahren, in welchem Verhältnis die Zahl der wieder eingelösten Leihanstalten steht. Aus einer statistischen Notiz vom Jahre 1877 über die monts de piété in Frankreich erhellt, daß von 100 Pfändern durchschnittlich 94 wieder eingelöst wurden. Solche Zahlen sprechen berechtigt als alle Worte für den wohlthätigen und sittlichen Einfluß guter Leihanstalten. Finden sich ähnliche Zahlenverhältnisse auch anderwärts, so hat der Vorwurf, als gäben die Leihanstalten wegen der Leichtigkeit des Borgens eine zu starke Verführung für unnötige Ausgaben, zu Prunk und Vergnügungen, wohl wenig tatsächliche Unterlage.

Indes nicht allein für die Armen und für die Arbeiter, sondern auch für die kleinen Geschäftsleute sind die Leihanstalten in gar manchen Fällen von höchster Bedeutung. Handwerker oder Fabrikanten kann es besonders in flauen Geschäftszeiten oft sehr erwünscht sein, sich durch Verpfändung eines Theiles ihrer Waaren, die müßig im Lager ruhen, die für den Augenblick nöthigen Baarmittel verschaffen zu können.

Wir denken hier natürlich nur an solche Leihanstalten, die sich die Aufgabe gesetzt haben, dem unglücklichen Mitmenschen in der Noth zu helfen und nicht aus seiner Noth fluchwürdigen Vortheil zu ziehen. Die wucherischen Pfandgeschäfte haben im Mittelalter das Volk oft zu graufamen Judenverfolgungen geführt. — Wir beklagen derartige Excesse, gerade wie die Päpste es gethan, die den andernwärts vertriebenen Kindern Israels ein sicheres Asyl in der ewigen Stadt gewährten. Aber die Päpste erließen zugleich auch strenge Gesetze gegen den Wucher und nicht zufrieden damit, unterstützten sie eifrigst alle Bestrebungen, solche Leihanstalten zu errichten, in denen an die Stelle niedriger Habgucht die christliche Nächstenliebe als leitender Beweggrund trat.

Herr Marquis de Segur berichtet in einer bemerkenswerthen Studie über die monts de piété von einigen darauf hinielenen Versuchen, die schon im 14. Jahrhundert in Frankreich und England gemacht wurden. Als eigentlicher Begründer dieser wohlthätigen Anstalten ist indes der Franziskanermönch Barnabas von Terni zu betrachten. Dieser eifrige Ordensmann predigte im Jahre 1462 in der Domkirche von Perugia. Hingerissen von den Leiden des Volkes, dessen Noth herzlosen Wucherern ein erwünschtes Mittel zur eigenen schnellen Bereicherung war, forderte er seine Zuhörer zu reichlichen Geldspenden auf, um durch Errichtung einer Leihanstalt den Bedrängten womöglich ohne alle Vergütung, lediglich auf ein Pfand hin, die nöthigen Baarmittel zu überweisen. Die Gläubigen begrüßten mitwahrer Begeisterung diesen Vorschlag, welcher einem von Liebe überflutenden Herzen entquollen. Schnell flossen die Gaben zusammen und bald konnte auch die Anstalt ihre geeignete Wirksamkeit beginnen. Den Armen und Handwerkern wurde vollständig gratis geliehen; die Wohlhabenderen entrichteten einen niedrigen Zinssatz, um so zur Deckung der Verwaltungskosten beizutragen.

Die Anstalt erhielt den ihrem Zwecke so schön entsprechenden Namen: mons pietatis, monte della pietà („Berg der Liebe“). Alle anderen Anstalten, welche nach dem Muster von Perugia gegründet wurden, haben auch diesen acht christlichen Namen beibehalten.

Das Beispiel Perugias wirkte wie ansteckend auf die Nachbarstädte. Im Jahre 1464 erhielt Orvieto und im Jahre 1471 auch Viterbo eine Leihanstalt.

Papst Sixtus IV. beilegte seine Vaterstadt Savona damit zu beglücken. „In Erwägung, so schrieb er, daß sich viele Armen in dieser Stadt befinden und daß sie genöthigt sind, sich an Wucherer und besonders an Juden zu wenden, um von ihnen auf Pfänder Geld gegen enorme Zinsen zu leihen. . . . ertheilen Wir hierdurch die Vollmacht, einen mons pietatis ähnlich dem von Perugia zu errichten.“

In den Städten Mantua, Assisi, Ferrara, Bologna, Florenz, Venedig, Siena u. s. w. entstanden ähnliche Anstalten und zwar wurde hauptsächlich durch die Predigt der Franziskaner die Veranlassung dazu gegeben.

Die Bürgerchaft von Padua war vollständig in den Händen der Wucherer. Zwei und zwanzig Pfandgeschäfte hatten sich dort etablirt und ihr jährlicher Gewinn belief sich auf 110,000 Franken. Der Mönch Bernardino von Feltre bewirkte die Schließung dieser Wucher-

buden und erstellte sie durch eine christliche Leihanstalt. In den Statuten steht ausdrücklich bemerkt, daß die Darlehen gratis gegeben werden sollen, nur mußten die Borgenden 5% Zinsen entrichten, um die Verwaltungs- und Unterhaltungskosten der Anstalt zu decken.

Aus diesem Beispiele ergibt sich klar, bemerkt mit Recht Herr de Segur, daß man von jener Epoche an eine jährliche Vergütung, welche die Borgenden für Deckung der Unkosten zu erlegen hatten, keineswegs mit Wucher und selbst nicht mit einem gewöhnlichen Zinssage verwechselte.

Die Leihanstalt von Mailand wurde im Jahre 1483 gegründet, die von Turin 1519 und die von Rom 1539. Der heil. Karl Borromeus setzte definitiv ihre Statuten fest und „durch diese in jeder Beziehung weisen Regeln, sagt Ceretti, brachte er sie zu einem solchen Grade von Mäßigkeit, daß sie nicht allein für die Armen und Geschäftstreibenden von großem Nutzen war, sondern daß selbst hohe Adelige sich nicht gescheut haben, dort Hilfe zu suchen.“

Die Anstalt war anfänglich nicht im Besitze eines eigenen Lokales; der h. Karl Borromeus, großmüthig wie immer, verlegte deshalb die Magazine in sein Palais. Später wurden einige Räumlichkeiten gemiethet, bis Papst Sixtus V. (1585—1590) auf der Via di Coronari ein Haus kaufte. Doch auch dieses erwies sich bald als unzureichend und so erwarb Clemens VIII. (1592—1605) auf dem Plage di S. Martellino (jetzt del Monte di Pietà) drei Palais, die vollständig zweckentsprechend eingerichtet wurden.

In den ersten Zeiten ihres Bestehens nahm die römische Leihanstalt einen mäßigen Zins. Dank der vielen mildthätigen Stiftungen wurden später Summen bis zu 30 römischen Thälern (127 Mark 50 Pfg.) volle 18 Monate ganz zinsfrei ausgeliehen, während höhere Summen nur 2% zu entrichten hatten. Im Jahre 1783 wurden die Gratis-Darlehen auf das Maximum von 20 und im Jahre 1785 von 13 römischen Thälern reducirt; für höhere Beträge mußten von nun an 5% erlegt werden.

Wie so viele anderen Liebeswerke, so fiel auch dieses der Revolution zum Opfer. Als Pius VII. im Jahre 1803 die Anstalt wieder errichtete, waren nicht nur die flüssigen Fonds, sondern überhaupt alle Gegenstände von Werth verschwunden. Die Gratis-Darlehen fielen in Folge dessen ganz weg, der Zinssatz wurde auf 5% jährlich festgesetzt und die Darlehensfrist auf 6 Monate beschränkt.

Diese wenigen Notizen zeigen hinreichend, welch' hohes Interesse die Kirche und besonders die Päpste für die Leihanstalten stets bewiesen haben. Gegen Ausgang des Mittelalters bestanden unter den Theologen noch lebhafteste Controversen über die Erlaubtheit resp. Nicht-erlaubttheit des Zinsnehmens. Die Errichtung der Leihanstalten gab dazu neuen Anlaß. Einige behaupteten, daß die Verwaltungen, welche für die gegebenen Darlehen Zinsen forderten, um damit die entstehenden Unkosten zu decken, sich in direkten Widerspruch mit der heil. Schrift setzten.

Papst Leo X. hielt die Frage für wichtig genug, um sie dem Urtheile des fünften allgemeinen Laterankonzils zu unterwerfen. Die Entscheidung ließ nicht lange auf sich warten. Am 4. Mai 1515 erschien die Bulle „Sacro approbante concilio“, worin der Papst erklärte, daß es keineswegs sündhaft sei, wenn die Leihanstalten, um lebensfähig zu sein, einen mäßigen Zins erheben zur Befoldung der Beamten und zur Bestreitung sonstiger Unkosten, vorausgesetzt, daß sie darüber hinaus für sich keinerlei Vortheil suchen — daß im Gegentheil die Leihanstalten in diesem Falle sehr verdienstlich und der höchsten Anerkennung werth seien.

Sprach- und Stilunkraut.

Leider leide ich an einer doppelten Sammelwuth. Für's erste kaufe ich alte Waffen, und zwar öfter solche, die sich bei genauer nachträglicher Besichtigung als schäbige Probe moderner Gewerfleiß herausstellen. Weit unschädlicher und billiger ist meine zweite Passion. Sie besteht darin, mir aus Zeitungen und Büchern jene Stellen herauszunehmen, die sich durch sprachliche und stilistische Unmöglichkeiten, durch irgend einen Verstoß gegen die Dentsprüche auszeichnen. Man glaubt es nicht, welche schöne Sache ich schon auf diese Weise gefunden habe. Nicht etwa bloß in Journalen. Man sagt häufig, daß die Zeitungen die Sprache verderben, und es ist etwas Wahres an dieser Anklage. Der Journalist muß in der Regel hastig schreiben, hat oft nicht die Zeit, sein Manuscript durchzulesen, und verdient einige Nachsicht, wenn ihm in der Eile Mängel übersehen. Strenger muß man mit den Schriftstellern sein, die bequem zu Hause arbeiten und nach ihrer Versicherung — manchmal glauben sie es selbst — für die Unsterblichkeit schaffen, wenn sie in Werken, die angeblich noch die Nachwelt lesen wird, schweren Sünden gegen den Geist der Sprache oder die Logik verfallen. Gerade sie aber haben mir die schönsten Beiträge geliefert, mitunter wahre Prachtstücke, und ich bedauere nur, daß mir die Discretion verbietet, Namen zu nennen. Dürfte ich das thun, so würden die Leser nicht wenig staunen, in welchen Gärten ich das Sprach- und Stilunkraut aufgefunden.

Indem ich aus meinem reichen Vorrath einige Proben veröffentlichte, brauche ich wohl nicht erst zu versichern, daß sie sämmtlich echt sind. Einige von ihnen sind Unica, das heißt sie wurden nicht durch den Druck veröffentlicht, sondern aus Handschriften gesammelt.

Je größer die Eile ist, in der man schreibt, desto schöner spricht das Unkraut unter der Feder in die Höhe. Darum ge-

deist es nicht im Ran-
ersten Vor-
Kriegs-
heißt es:
heiliger C-
Opern-
belli wurde
Das mod-
Lob einer
Prima bal-
schied von
um das le-
terifiren:
aus den An-
Aber And-
nannte ein
kannten mu-
Die R-
schwierig-
mildende L-
Stil-
den, der se-
gimenter w-
waren,“ ve-
räftung ab-
früher Grin-
marfichte o-
Schilberung-
Kampfe, be-
ten . . .
es: „Der m-
eines Tran-
Stelle: „M-
Koye griff
Daß im

Am Donn-
Morgen
wird der l-
sachen des
mannes Si-
testatere
Caroline
Gauje Frie-
die zur Gi-
und beziehu-
ner verlebte
bilar-
Die zur
Gegenstände
in de
dig ei
Meu-
Saus
1 Til-
berfa
Gegenstände
gleich geab-
Neuß, der
St.

Mo-
Frud-
zu

Am Mittw-
Morgen
und nöthi-

um dieselbe
nete in Theil
zu Heert
bann W
Maria C
Sterbehauf
Nachlaß geb-
als:

Sopha
und Kle-
kurz
aller A
1 Dreh
Zubehör
Urmun-
mühle,
und fodan

Nach-
im Wirthsh-
1 Mor-
bisch a
Solter,
gänzung
und Re-
der Hof-
dasehelt,
den Ze-
Schotter
der Kist-
gen diti-
bels un-
ditto an
1/4 Mor-
foul, 1

Pecitation zu Neuf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Eheleute Stellmacher Hub. Bergs Hof und Adelheid geb. Hühnerbein zu Neuf, Theilungskläger, vertreten bei Gericht durch Adv. Anw. Frings II zu Düsseldorf, gegen den Beklagten Heinrich von Dertel zu Düsseldorf, Beklagter, vertreten bei Gericht durch den Adv. Anw. Roden daselbst, soll auf Grund eines Urtheiles des Rgl. Landgerichtes zu Düsseldorf vom 2. Mai c.

Montag den 11. August 1879, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthslocale von Anton Matheisen zu Neuf, Glockenhammer,

das nachverzeichnete, zum Nachlasse der zu Neuf verlebten Eheleute Anton Hühnerbein und Elisabeth Klaff gehörige Wohnort durch den unterzeichneten, hierzu committirten Rgl. Notar Heint. Jos. Brandenbergs daselbst öffentlich bei brennenden Lichtern versteigert werden, nämlich:

das in der Gemeinde und im Kreise Neuf, Rheinwallestraße Nr. 17, neben Heint. Gall und Wwe. Pet. Böttig, gelegene Wohnhaus, mit Hofraum, Scheune, Schuppen und Stall, catastrirt Flur O Nr. 101 zur Größe von 1 Acre 59 Meter und tarirt zu Mark 7500. Verkaufsbedingungen und Vorakten sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Neuf, Brandenbergs, Notar.

Pecitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Anna Catharina Duppel, Witwe Joseph Offermann ohne Geschäft in Uederath und ihrer Kinder respective Enkel werden

am Montag den 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthe Amel in Uederath, folgende Immobilien:

Gemeinde Nievenheim:

1. Im Nievenheim, Ackerland 41 Acre 37 Meter neben Conrad Strahlen und dem Verwaltungsrathe in Köln, Tare M. 150; 2. Gennberger und Kölnersleg, Ackerland 15 Acre 80 Meter neben Conrad Strahlen und dem Verwaltungsrathe in Köln, Tare M. 90; 3. Von Flur B, Nr. 272 und 299 Uederath, Ackerland, der Theil hinter dem Pfad neben Hilger Offermann und Witwe Joseph Offermann, groß dieser Theil ca. 14 Acre 62 Met., Tare M. 105; 4. Uederath, Ackerland 21 Acre 6 Met. neben Wwe. Jos. Offermann und Hilger Offermann, Tare M. 450; 5. Gnadenthalerfuhr, Ackerland 12 Acre 47 Met. neben Klopphausen und der Kirche in Nievenheim, Tare M. 240; 6. Gnadenthalerfuhr, Ackerland 8 Acre 6 Met. neben Klopphausen und H. Franken Tare M. 180; 7. am Wege von Uederath, Ackerland 29 Acre 77 Met. neben Joh. Doeren und H. Franken, Tare M. 270; 8. Uederath, Ackerland 16 Acre 99 Met. und daselbst Ackerland 15 Acre 80 Met. neben Witwe Jos. Offermann, Math. Markus und Jac. Sturm, Tare M. 450; 9. Uederath Klapphof, Ackerland 31 Acre 77 Met. neben Jac. Sturm und Engelb. Nix, Tare M. 600; 10. im Uederathersfelde, Ackerland 15 Acre 89 Met. neben Johann Faulsten und Hilger Offermann, Tare M. 300; 11. Gnadenthalerfuhr, Ackerland 26 Acre 37 Met. neben Engelb. Nix und Hilger Offermann, Tare M. 240; 12. Neppenweide, Ackerland 47 Acre 9 Met. neben Ad. Weber und Hermann Pieber, Tare M. 900; 13. Uederathersfelde, Ackerland und Oerland 49 Acre 31 Met. neben Joh. Wih. Baun und Wwe. Jos. Offermann, Tare M. 120; 14. Gnadenthalerfuhr, Ackerland 33 Acre 19 Met. neben Conr. Hesperh und Hub. Bauer, Tare M. 270.

Gemeinde Straberg:

15. Uederathersweg, Ackerland 18 Acre 72 Met. neben Joh. Sturm und Conr. Krüden, Tare M. 300;

öffentlich meistbietend bei brennenden Lichtern durch den unterzeichneten Notar versteigert.

Pomp, Notar.

Gras-Verpachtung in Zons.

Mittwoch 9. Juli, Mittags 1 Uhr,

bei Herrn Wankum lässt Frau Wwe. Hermann Schnocks zu Sanct Peter folgende Wiesenparzellen

3 1/2 Mrg. am Spich, neben Schauf und Schulverwaltung, 3 1/2 Mrg. am Grent, neben Jaf. Schmitz und Schügen, 3 1/2 Mrg. am Grent, neben Odenthal und G. Richter, 3 1/2 Mrg. am Grent, neben der Kirche und J. Schnocks, 3 1/2 Mrg. am Grent, neben Witwe Clemens und J. Linnarh, 4 1/2 Mrg. am Jgelsberg, neben H. Berchem und Witwe Schmitz, und Frau Wittwe D. Clemens in Odenkirchen

3 1/2 Mrg. im Grent, neben Witwe Schnocks und Stöder zur diesjährigen Benutzung verpachten. Dormagen. Pomp, Notar.

Frucht- u. Land-Verkauf.

Am Montag den 14. Juli c., Morgens 10 Uhr,

beim Wirthe Casp. Reiffel zu Aldenhoven lassen

A. Herr Andreas Hahn zu Gieselskirchen seine im Aldenhovener Felde stehenden Früchte, und

B. Derjelbe und Herr Heinrich Strerath zu Schleibach ihre ebenfalls im Aldenhovener Felde liegenden Ackerparzellen öffentlich verkaufen. Basen, Notar.

Frucht-Verkauf.

Die Erben Johann Wohlen zu Gutorf lassen

am Mittwoch den 16. Juli c., Morgens 11 Uhr,

beim Wirthe Teppeler daselbst ihre im Gutorfer Felde stehende Winterfrucht öffentlich auf Credit verkaufen, nämlich:

2 Mrg. Korn auf der Dinstagsmiese, 2 " " im Rosenhal, 1/4 " an der Pufenbach, 1/4 " Weizen an Reisdorf, 1/2 " unter St. Leonhard, 1/4 " an der Pufenbach. Basen, Notar.

Fruchtverkauf.

Am Mittwoch den 16. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Kraus zu Sindorf lässt Herr Andreas Engels daselbst folgende Halmdrüchte öffentlich auf Credit verkaufen:

2/3 Kölner Mrg. Roggen am Reisdorferwege, neben Koerfer, 1 köln. Mrg. ditto auf den 40 Morgen, neben Schnitzler, 1 1/2 Mrg. ditto daselbst neben Kraus, 104 Rth. Weizen am Gutorfer Heiligenhäuschen, neben Kaufmann, 2 Mrg. ditto an der Bach, neben Jacob Hingen, 104 Rth. ditto auf der St. Leonards-Hölle, neben Verkäufer, 95 Rth. ditto am St. Leonards-Pfädchen, neben Isaac Behr, 1/2 Mrg. ditto auf dem Hilger, neben Haus, 1 1/4 Mrg. Gafel auf den 40 Morgen, neben Verkäufer, 1/2 Mrg. ditto auf der St. Leonards-Hölle, neben Verkäufer, 128 Rth. ditto auf dem St. Boigtsberg, neben Hingen. Die Frucht A gegen Hagelschaden versichert. Basen, Notar.

Chilifalpete,

bei garantirtem hohem Gehalt, Gyps und billiges Viehsalz empfiehlt zur gefl. Abnahme

W. Fapbender.

Gras-Verkauf.

Herr Heinrich Cocherill, Rittergutsbesitzer zu Burscheid, lässt Dinstag den 8. Juli 1879, Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn G. Schumacher zu Horst: 30 Morgen Gras, in den neuen Benden zu Horst, hinter'm Schloß stehend, in einzelnen Morgen auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen. Pauls, Justizrath.

Grasverkauf zu Schloß Rhend.

Herr Justizrath Pauls zu Gladbach lässt

Mittwoch den 9. Juli 1879,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

bei dem Wirthe Herrn Heinrich Heck zu Sonnenbroich, Gemeinde Rhend: den zum Schloße Rhend gehörigen diesjährigen Grasaufwuchs, wie früher, auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen. Lanfer, Notar.

Gras-Verkauf

zu Capellen und Wevelinghoven.

Am Mittwoch, den 9. Juli 1879 und zwar Morgens 10 Uhr, bei der Wirtin Witwe Hilgers zu Capellen, und Nachmittags 3 Uhr beim Wirthe Fester zu Wevelinghoven,

soll der diesjährige Grasaufwuchs von verschiedenen zu Capellen auf dem Capeller Broich, hinter den Capeller Gärten, im Kernenbend, Siegesbend und Capellerbend und zu Wevelinghoven auf dem Stangert, im Zubend, Mittelbend, Butterbend und Unterbend gelegenen Wiesen, zusammen circa 100 Morgen,

auf Credit und gegen Bürgschaft öffentlich und meistbietend verkauft werden. Das Verzeichniß der einzelnen Parzellen ist im Verkaufslocale zu Zedermanns Einsicht angeheftet.

Johann Vogel.

Oeffentlicher

Verkauf.

Die Erben des zu Straherhof, Bürgermeisterei Burscheid verlebten Gutsbesitzers Herrn Carl August Gerlach werden die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien, bestehend aus einem zu und bei Straherhof gelegenen, ein Areal von circa 17 Hektaren haltenden Aldergute, nebst großen Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, — nämlich dem Gasthofe „zur Post“ mit Hintergebäude, Scheune, Stallungen, Remise, Backhaus und einem getrennten zweiten Wohnhause, —

am Montag den 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

zu Straherhof in dem gedachten Gasthofe „zur Post“ selbst öffentlich auf Meistgebot unter erleichternden Erwerbsbedingungen und zum Antritte auf den 1. November curr. verkaufen.

Opladen, den 17. Juni 1879. Medel, Notar.

Das bisher von dem Steuerempfänger Meiswinkel bewohnte, zu Zächen am Markte gelegene geräumige Wohnhaus mit großem Hintergebäude und Baumgarten, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu vermieten oder unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen und kann sofort bezogen werden.

Näheres bei den Eigentümern

J. Lazarus Söhne in Zächen.

Ein geräumiges schönes Haus mit großem Garten auf der Oberstraße ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Antritt gleich oder October.

Ein kleines Haus in der Breitestraße, nahe der Friedrichstraße, 10 Zimmer, kleiner Garten, sehr nett eingerichtet, ist günstig zu kaufen oder zu vermieten. Antritt gleich oder October.

Näheres Markt Nr. 14.

Mehrere schöne Wohnungen (von 6, 3 und 4 Zimmern) in der Nähe der Bahn zu vermieten. Wo, f. d. Exp.

Kleien fortwährend vorrätig bei W. Kaulerh, Opprath.

Junge Schweine zu haben bei Herrn Buettgen in Grimslinghausen.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die

Tagbinderei

von dem verstorbenen Sohne der Wwe. Suppers übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, mir die Gunst meiner Kunden zu erhalten. Neufenerwe. J. Klinkhammer, Tagbinder.

Bei Regulierung des Brandschadens mit dem Beschädigten Herrn Herrn. Pesten zu Gohr, welcher am 13. v. M. krankenhat, hat die Agentur Touringia zu ihrer Freude vernommen von dem Beschädigten, daß die Herren: Gensbarm Bände zu Dormagen, Timme zu Wevelinghoven und der Polizeibeamter Bös von Gohr mit seltener Anstrengung zur Lösung des Brandes gewirkt haben, wofür denselben hiermit öffentliche Anerkennung ausgesprochen wird.

7 1/2 Morgen schönes Gras zu verkaufen. Näheres beim Feldbüter Lüpken, Brückstraße 14.

Magen- und Darmkatarrh,

chronische Leiden, auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- u. Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Heide, Holftein.

Man fasse nur Vertrauen; auf Wunsch der Patienten erfolgt zunächst die 120 Seiten starke Broschüre und alles Nähere ohne Kosten.

(Brief-Auszug.) Ich sehe mit Gottes und Ihrer Hilfe meiner Gesundheit entgegen, denn durch Ihre Kur hat mein 8-jähriges Leiden sich gebessert, das

Erbrechen

hat sofort nachgelassen, der Stuhl ist wieder normal, der Appetit stellt sich täglich besser ein und haben die Blähungen mich ganz verlassen. Ich werde jedem Hilfesuchenden Ihre Kur empfehlen.

Frau Roth. Bahnwärter Haus Nr. 17. Straßburg i. A., 25. 4. 78.

Pergamentpapier

zum Verschließen der Einnachtscheine empfiehlt

J. van Saag, Buchhandlung.

Reisehandbücher

stets vorrätig bei

J. van Saag, Buchhandlung.

Verzierte Briefbogen

und neueste Gratulationskarten, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Schreib- und Galanteriewaarenhandlung en gros et en détail von

Jacob Breuer, Krämerstraße.

Caffee

reinmachend gebrannt per Pfd. 80 Pfg.

" " " 100 " " " " 120 " " " " 140 " " " " 150 "

en gros billiger. empfiehlt Carl Wasserburger.

Ich habe mich hier für Neuf und Umgegend als

Geometer

niedergelassen, und verspreche ich alle mir übertragenen geometrischen Arbeiten correct in der kürzesten Zeit und zu billigen Preisen auszuführen.

Auch werden alle Arten schriftlicher Aufträge als Gesuche u. s. w. von mir billigst angefertigt.

Neuf, den 27. Juni 1879.

Fr. Bleeser,

vereideter Geometer, Gartenstraße 46.

Bon

ausgekämmten Haaren

werden Flechten billig u. gut angefertigt. Neue Flechten von ächten

ungefärbten Haaren schon von 3 M. an in der Kölner Haarflechten-Fabrik von

Wilh. Körschgen,

Greifelderstr. 48.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten.

Bei Hrn. J. van Saag in Neuf vormals L. Schwann'sche Buchhdl., Hob. Gofter, Buchhdl. M. Gladbach ist stets vorrätig:

P. Dr. Cherwy's Natur-Heilmethode

oder der Selbstkur der Familie. Preis nur 50 Pfg.

Dieses Werkchen, welches bereits in 64. Auflage erschienen ist, wird hierdurch jedem Kranken und Familien-Vorstand dringend empfohlen.

Bei Husten, Heiserkeit und jedem

Brust- und Lungenleiden ist

Mayers

weisser Brust-Syrup

wie das älteste und beliebteste, so auch noch immer das wirksamste und angenehmste Haus- u. Genusmittel. Stets echt in Neuf bei C. W. Korten, in Wevelinghoven L. Beder, in Biersen Joh. Claassen, in Grevenbroich R. Effer.

Von Bedburdyd.

Der Heinrich Effer, welcher ohne Angabe seines Wohnortes seinen Namen in die Liste zum Preisvogelschießen eingeschrieben hat, wird hierdurch ersucht binnen acht Tagen unter Angabe seiner Nummer sich bei unserm Rentanten J. Bayer einzufinden, um gegen Rückzahlung der Einnahmungsgebühren sein gewonnenes Pfand in Empfang zu nehmen.